

Familie und Beruf vereinbaren

Die Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt aus meiner Sicht eine der zentralen Organisationsaufgaben im Bereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik dar. Junge Mütter und Väter, egal ob sie alleinerziehend oder gemeinsam erziehend sind, müssen in die Lage versetzt werden, ihren beruflichen Ambitionen nachgehen zu können ohne dabei ihre Kinder vernachlässigen zu müssen.

Derzeit ist es so, dass viele Menschen, die beruflich erfolgreich sein wollen auf Kinder verzichten, da sie meinen, sie können nicht gleichzeitig beruflich erfolgreich sein und sich ausreichend um ihre Kinder kümmern. Doch das wäre nicht notwendig. Die schulpsychologische und -pädagogische Forschung zeigt ohnehin, dass der geraffte Unterricht am Vormittag ein Auslaufmodell ist und dass Kinder und Jugendliche in Ganztags-einrichtungen viel sinnvoller unterrichtet werden könnten. Doch insbesondere CDU und CSU verweigern sich aus ideologischen Gründen nach wie vor flächendeckenden Ganztags-schulen. Da wir Grünen der Kinderbetreuung ein hohes Maß an Bedeutung beimessen, wollen wir diese auch gesetzlich verankern und fordern einen gesetzlichen Anspruch auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr. Dem gegenüber steht die Union mit ihrer rückwärtsgewandten Idee der Familienprämie, die letztlich eine Zu-Hause-Bleib-Prämie darstellt.

Ein gesellschaftliches Umdenken ist im Bereich der Kindererziehung notwendig. Derzeit ist diese in aller Regel Aufgabe der Frau. Der Anteil der Väter, die ihre Möglichkeit einer Elternzeit nutzen ist verschwindend gering (etwa 5%). Dies ist ein Missetzung! Beide Elternteile sollten ihren Beitrag zur Erziehung leisten. Doch nach wie vor haben Väter, die sich um die Kinder kümmern und deren Frauen berufstätig sind, den Ruf sich vor der Arbeit zu drücken. Dies ist großer Unsinn! Rot-grün hat die arbeitsrechtlichen Voraussetzungen für eine Elternzeit der Väter geschaffen. Jetzt sollten diese sich auch nützen, ohne als arbeitsscheu tituliert zu werden.

Wir verschleudern unser Potenzial, wenn gut ausgebildete und hochmotivierte Frauen nicht die Karriere machen können, die sie eigentlich ganz selbstbewusst machen könnten. Ein unzeitgemäßes Frauen- und Familienbild in den unionsregierten Ländern legt ihnen Steine in den Weg.